

LEBENSRAUM FÜR PFLANZEN

Laubbäume

Unsere Wälder bestehen natürlicherweise vor allem aus Laubbäumen wie Buche, Eiche, Erle, Ahorn und einigen weiteren Baumarten. Da unser Wald vor allem wirtschaftlich genutzt wird, ist der Anteil an Nadelbäumen höher als der der Laubbäume. Unter den Laubbäumen ist heute die Rotbuche die häufigste Baumart in Baden-Württemberg.



Stiel-Eiche



Eichel



Rotbuche



Buchecker



Berg-Ahorn



Ahornsamens

Nadelbäume

Neben der Fichte, die mit 34 % der häufigste Baum in Baden-Württemberg ist, wachsen auch Tanne, Kiefer, Lärche und Douglasie in den Wäldern.

Die Lärche ist von diesen der einzige Nadelbaum, der seine Nadeln im Winter verliert.



Wald-Kiefer



Fichte



Fichtenzapfen



Lärche



Lärchenzapfen

Beeren

Früchte von Sträuchern und Kräuter sind eine wichtige Nahrung für Waldtiere. Die Beeren locken mit ihrer roten Farbe Vögel und mit ihrem süßen Geruch z. B. Dachse und Mäuse an. Die Tiere fressen die Beeren und sorgen dann durch ihren Kot für eine Ausbreitung der Pflanzen. Auch wir Menschen mögen die Beeren gerne. Zu den für uns essbaren Beeren zählen Himbeere, Brombeere, Walderdbeere, Heidelbeere und Schwarzer Holunder.

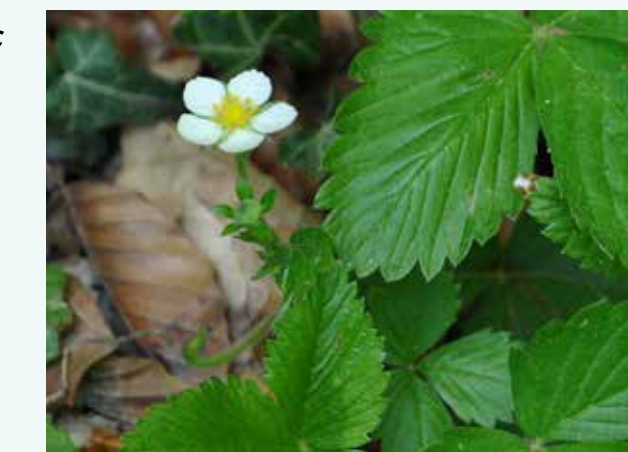
Im Wald solltet Ihr jedoch darauf achten, nur die Beeren vom oberen Teil des Strauches zu essen oder die Beeren abzuwaschen. Im unteren Bereich können die Eier des Fuchsbandwurms hängen, die uns sehr krank machen.



Himbeere



Brombeere



Walderdbeere

Blumen

Nicht nur auf der Wiese könnt Ihr zahlreiche Blumen sehen, sondern auch im Wald. Vor allem sieht man diese im Frühjahr, denn dann gelangt noch viel Sonne an den Waldboden. Wenn Ihr im März oder April in den Wald geht, seht Ihr die weißen Buschwindröschen, die oftmals große Teile des Waldbodens bedecken oder den Waldmeister. Später im Jahr folgen der Wollige Hahnenfuß, das Große Springkraut, die Frühlings-Platterbse und das Wald-Veilchen.



Wald-Veilchen

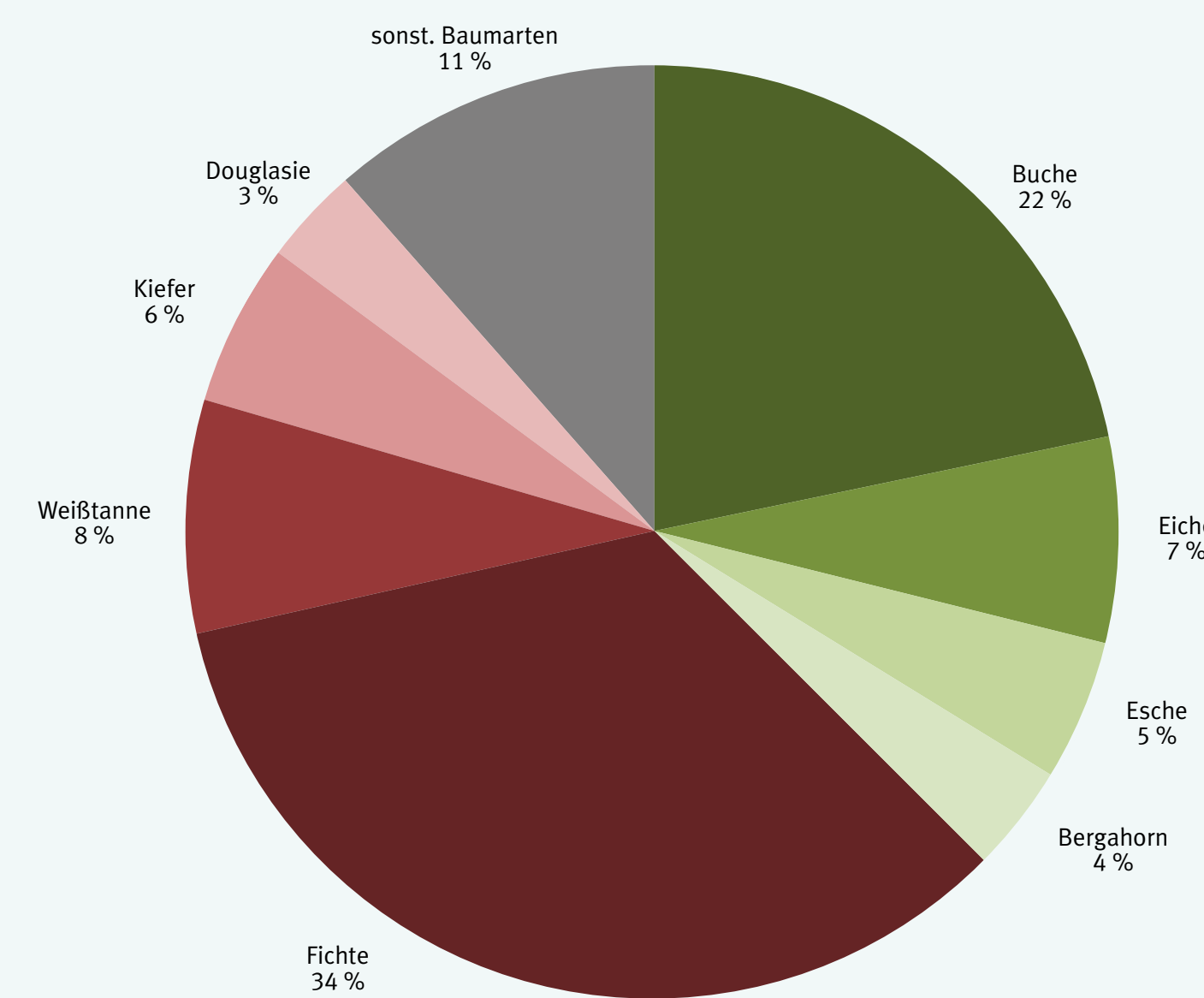


Waldmeister

Baumartenzusammensetzung der Wälder in Baden-Württemberg

Laubbäume und Nadelbäume

Wie Ihr an den Bildern oben erkennen könnt, gibt es zwei Arten von Bäumen. Laubbäume besitzen Blätter, welche sich im Herbst bunt verfärben. Sie verlieren die Blätter im Herbst und bilden als Früchte Bucheckern, Eicheln, Beeren oder Flügelfrüchte. Dagegen besitzen Nadelbäume Nadeln, welche sie, mit Ausnahme der Lärche, das ganze Jahr über behalten. Ihre Früchte nennt man Zapfen.



Quellenvermerk: bearbeitet nach www.sdw-bw.de/waldwissen/der-wald-in-baden-wuerttemberg/index.html

Die Fichte als Wirtschaftsbaum

In Oberschwaben sollten die Wälder natürlicherweise hauptsächlich aus Buche, Eiche oder Tanne bestehen. Heute aber gibt es dort vor allem Fichten (über 70 %) in den Wäldern. Grund hierfür ist der große Nutzen dieser Baumart, da sie schnell wächst und gerne für den Bau von Häusern und Möbeln und zur Herstellung von Papier verwendet wird. Aber die Fichte wurde oft nicht mit anderen Baumarten angepflanzt, wodurch sich Krankheiten und Schadinsekten schnell zwischen den Fichtenbäumen ausbreiten können. Da die Fichten zudem nur flache Wurzeln ausbilden, sind Fichtenwälder sehr anfällig für Wind und werden bei starken Stürmen schnell umgeworfen.

Geht man im Wald spazieren, sieht man Beeren und Baumfrüchte. Diese sind für die Tiere im Wald eine wichtige Nahrungsquelle. Die Bäume dienen den Tieren zudem als Brut- und Schlafquartier.

